

**COURAGE**  
Bleibtreustr. 48  
1000 Berlin 12  
Tel. 030/ 882 77 27/28

Druckauflage  
7/82. 47.000



Redaktion: Christel Dormagen, Christa Müller, Sibylle Plogstedt, Barbara Rosenberg, Irene Stoehr, Sabine Zurmühl. Endredaktion: Christel Dormagen (verantw.) Autorinnen dieser Nummer: Arbeitsgruppe Unbeachtete Produktionsformen, Berliner Handwerkerinnen, Waltraud Bierwirth, Ute Bölling, Rita Breit, Ute Dreuw, Erlemann, Erstes Frauenhaus Berlin, Erica Fischer, Frauenasta Oldenburg, Gorlebenfrauen, Elisabeth Hausmann, Sonja Hilzinger, Petra Kaster, Marlene Lewandowski, Mainzer Totalverweigerinnen, Luise F. Pusch, Christa Reing, Gisela Schinawa, Hilke Schläger, Ingrid Schmidt-Harzbach, Elli Schock, Verband der Filmarbeiterinnen, Eve Wiemer. Nachrichten aus der Frauenbewegung: Sabine Zurmühl. Internationale Nachrichten: Hildegard Kawan, Barbara Rosenberg. Leserinnenbriefe: Christa Müller. Korrekturen: Anne Meckel, Barbara Pörner. Lay-out: Ingrid Schulte, Heidi Zimmermann. Satz: Christel Dormagen, Hildegard Kawan, Rita Ottens, Anne Silberhorn. Büro: vorm.: Eva-Maria Epple, nachm.: alle abwechselnd. Abonnements: Christine Landgraf, Christa Müller, Jutta Konstandin. Termine: Sibylle Plogstedt. Vertrieb, Finanzen, Werbung: Doris Fürstenberg. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 6. Kleinanzeigen: Ingrid Schulte. Finanzen: Ingrid Schulte, Sabine Zurmühl. Archiv: Barbara Pörner. Handverkauf: Hildegard Kawan, Anne Silberhorn. Verlag: Courage Frauenverlags-GmbH. Druck: Möller Druck Berlin. Handelsvertrieb: Verlagsunion, Postf. 67 07, Friedrich-Bergius-Str. 7, 62 Wiesbaden, Tel: 06121/ 26 60, Telex: 04186 116. Lieferung für den Buchhandel einschl. Sonderhefte: Frauenbuchvertrieb GmbH, Mehringdamm 34, 1000 Berlin 61, Tel: 030/ 251 16 66. Das Jahresabo kostet 48 DM, das Sonderheft-Abo 26 DM (4 Hefte). Beide zu beziehen über Courage. Berliner Bank: Courage Frauenverlags-GmbH, Kto.-Nr.: 1985 083 200 (BLZ 100 200 00). Postscheck: Courage Frauenverlags GmbH, Kto.-Nr.: 21 188-106 PschA Bl-W. Rechte: Alle Rechte vorbehalten. Copyright liegt bei Courage. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Courage lädt ein zum Einsenden von Manuskripten. Für unaufgefordert eingesandte Artikel können wir leider nicht haften. Redaktionsschluss: vier Wochen vor Erscheinen. Courage erscheint jeweils am letzten Montag des Monats. Titel: Foto: dpa, Bearbeitung: Ingrid Schulte.

SPRACHGLOSSE



„Damenwahl“

Es gibt Damenschuhe und Herrenschuhe, Damenwäsche und Herrenwäsche. Es gibt im Eiskunstlauf die Kür der Damen und die Kür der Herren, im Skisport die Abfahrtsläufe der Damen und die der Herren.

Bei Tanzveranstaltungen gibt es hin und wieder Damenwahl. Die „Herrenwahl“, das Gegenstück der Damenwahl, findet zwar laufend statt, aber sie hat offiziell keinen Namen, keinen Platz im deutschen Wörterbuch. Wie kommt das?

Die Sprache arbeitet eben nach dem Ökonomieprinzip, erklären (männliche) Sprachwissenschaftler. Das Selbstverständliche, die Norm, wird nicht extra benannt. Wie praktisch! Deshalb also hieß früher die Schule, auf die mein Bruder ging, „Gymnasium“ – und meine: „Mädchengymnasium.“

Es gibt da allerdings auch ein paar Bereiche, die ganz in die Zuständigkeit der Dame fallen, z.B. Parfüm, Handtaschen, Torte und Schokolade. Sind diese Produkte ausnahmsweise mal für Herren gedacht, so wird das sprachlich angezeigt: Herrenparfüm, Herrenhandtaschen, Herrentorte und Herrenschokolade. Die Produkte für uns Normalverbraucherinnen heißen dagegen nicht Damentorte oder so, sondern schlicht und praktisch: Torte. Weiß ja eh jeder (!), wer das Zeug frißt. Auch Udo Jürgens weiß ein Lied davon zu singen: „Aber

bitte mit Sahne“, so schmachten bei ihm die dicken Damen im Café nach ihrer Torte.

Die bloße Existenz des neuen Wortes „Frauenforschung“ beweist, daß „Forschung“ bisher nicht Forschung von und für Menschen war, sondern von und für Männer: Männerforschung. Es war ein genialer Schachzug der Männer, Männerforschung einfach „Forschung“ zu nennen, Männerjustiz einfach „Justiz“, Männerpolitik einfach „Politik“, Männerpresse einfach „Presse“ undsoweiter ohne Ende. – Und gedeckt durch diesen Sprachbetrug lamentieren sie nun ständig, wir seien so „separatistisch“ mit unserem neuen Frauenkram! Gegen solche zynischen Verdrehungen hilft vor allem eins: Das Männliche überall namhaft machen! Es gibt keine Forschung, Justiz, Presse usw., die diesen unseparatistischen Namen verdient. Und solange der männliche Separatismus sich nicht ändert, müssen wenigstens wir Frauen auf begriffliche Sauberkeit achten und die Dinge bei ihrem richtigen Namen nennen.

Übrigens: Bei den Misswahlen wird ein Miss gewählt, bei den Bundestagswahlen der (Männer)Bundestag. Die sprach- und damenbewußte Dame wählt folglich bei Damenwahl eine Dame.

Luise F. Pusch